

Gegenüber der Spieleiche eine Gleditschie. Auffallend der mit Büscheln verzweigte dornenbesetzte Stamm (Schmetterlingsblüter). Die Tiefenbronner Straße überqueren und halbrechts in den „Viehtrieb“, einem schönen Forstweg einbiegen. Am Würmhang abwärts bis zum Würmer Sträßchen. Nach etwa 60 m rechts halten und auf der Hornkopfsträßle durch ein weiteres Strumschadengebiet (Orkan „Wiebke“ 1991) weiterwandern.

Hornkopf-Pavillon



© Gunmar Gestettenbauer

Links ein Aussichtspavillon mit schönem Ausblick auf den Stadtteil Würm. Vor der Rechtskurve am Hornkopf steht in einem alten Steinbruch der Oberen Buntsandstein an.

Beim Weiterwandern werden links unten die Seehauswiesen sichtbar und bald ist das Seehaus erreicht. Die Straße überqueren, rechts am See vorbei und parallel zum Eutinger Sträßchen über den Lettenbach zurück zur Lettenbrunnenhütte.



WANDERUNG 3 Mit den Naturfreunden zum Lärchenstein und Würmhang



Lärchenstein

Lettenbrunnenhütte – Lärchenstein – Spieleiche – Würmhang – Lettenbrunnenhütte

Gehzeit: ca. 2,5 Stunden

Streckenlänge: ca. 7 km

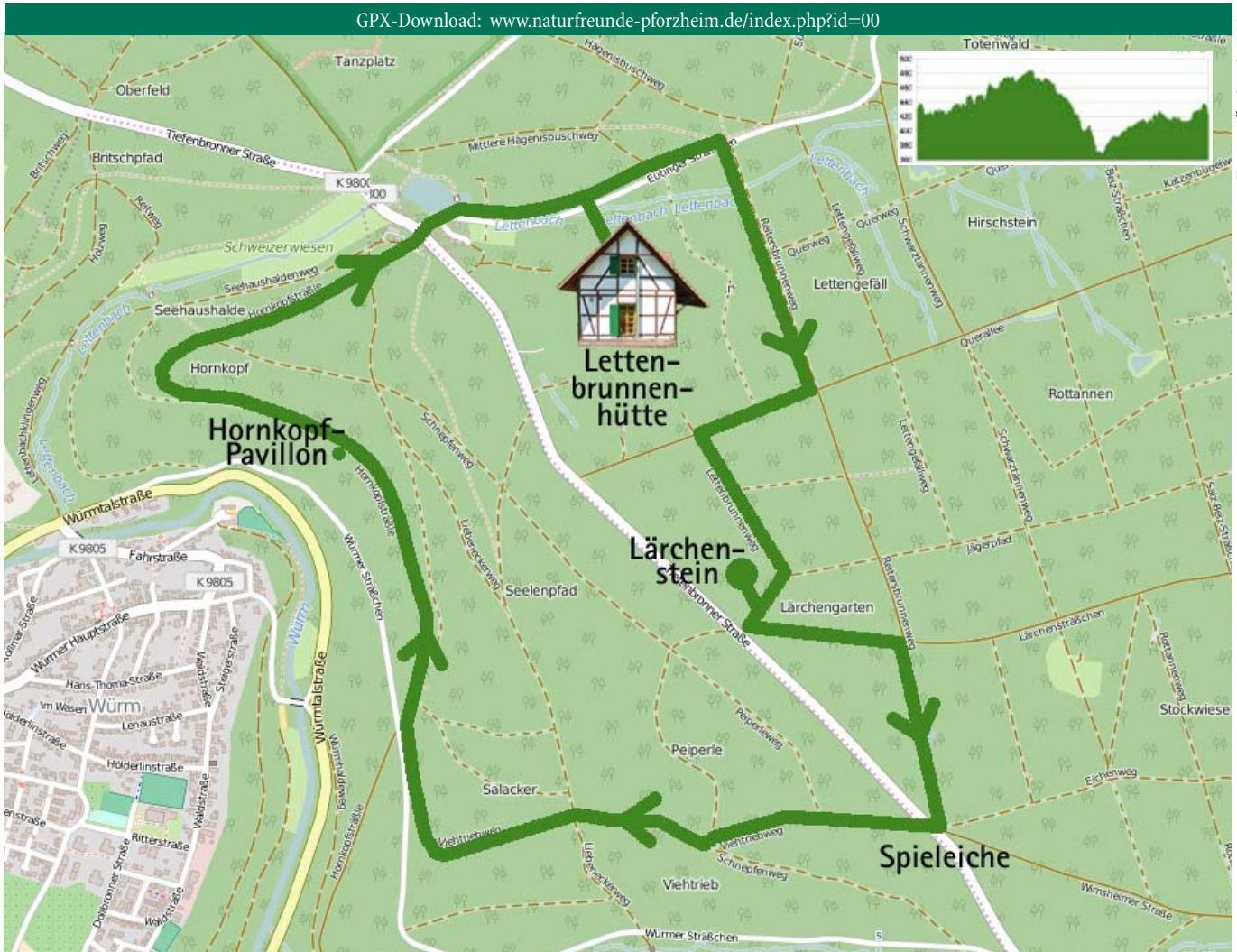
Steigung: gering

Einkehrmöglichkeit: Lettenbrunnenhütte

GPX-Download: www.naturfreunde-pforzheim.de/index.php?id=00

Die Wanderung führt durch ein Sturmschadengebiet, in dem Stürme seit 1967 in den reinen Fichtenbeständen, verheerende Schäden anrichteten. Von Seiten der Forstverwaltung wird dazu übergegangen einen Mischwald anzupflanzen, der gegen Sturmschäden und die Wechselfeuchte des Bodens widerstandsfähiger ist.

© Gunmar Gestettenbauer



Unsere Wanderung:

Von der Lettenbrunnenhütte über das Eutingersstraße, rechts ab und parallel zur Straße bis zum Reitersbrunnen rechts halten und geradeaus. Wir wandern im Bereich des Oberen Buntsandsteines.

Infolge leichter Verwitterbarkeit und dem hohen Tongehalt entsteht Vernässung, die überall im Hagenschieß zu finden ist. Die Humusdecke über der wasserundurchlässigen Schicht beträgt oft nur 1 m. Nadelbäume finden deshalb kaum guten Halt, Stürme lichten große Flächen. Lichtungen rechts und links des Weges zeugen davon.

Weiter bis zur Querallee, rechts halten und nächster Weg links in den Lettenbrunnenweg weiter bis zum Jägerpfad dort rechts ca. 50 m geht es zum Lärchenstein.

Der Lärchenstein steht etwa auf der alten Römerstraße die von Straßburg über Pforzheim nach Bad Cannstatt führte. Er erinnert an die ersten Anpflanzungen dieser Baumart durch Oberforstmeister von Gaisberg nach 1761.

Zurück zum Weg zum Parkplatz. Dort links in das Lärchensteinsträßchen einbiegen und am nächsten Weg (Reitersbrunnenweg) rechts bis zur Spieleiche.

An der Spieleiche wurde der Sage nach, vom Markgrafen und Junker Leutrum um dessen Wald und die Tochter des Markgrafen gespielt ... Der Würfel fiel und der Junker verlor seinen Wald an den Markgrafen.

Links ein Gedenkstein für die fünf Kameraden des Munitionsräumkommandos, die bei der Vernichtung von Munition aus dem 2. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten.